



Oper im Festspielhaus 2014

Geschichten aus dem Wiener Wald

Biografie Michael Sturminger

Michael Sturminger (*1963) studierte Regie und Drehbuch/Dramaturgie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Er lebt mit der Bühnen- und Filmausstatteurin Renate Martin und drei Kindern in Wien.

Seit 1990 arbeitet er als freier Autor und Regisseur für Film, Schauspiel und Oper. Zu den Stationen seiner Karriere gehören das Opernhaus Zürich, das Mariinsky Theater in St.Petersburg, das Theater an der Wien, die Wiener Staatsoper, die Volksoper Wien, das Stadttheater Klagenfurt, die Opernhäuser Graz, Köln, Wiesbaden, Wuppertal, Gelsenkirchen, Winterthur, Krefeld, Mönchengladbach und das Landestheater Innsbruck. Michael Sturminger war Gast bei den Festivals Wien Modern, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Prague Spring Festival, White Nights Festival St.Petersburg, Sydney Festival, Toronto Festival, bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen.

Ein zentraler Fixstern seiner Arbeiten ist die Beschäftigung mit Mozart, die ihn nach Inszenierungen von "Die Entführung aus dem Serail" und "Così fan tutte" in der Saison 2006 gemeinsam mit dem jungen englischen Dirigenten Robin Ticciati mit "Il sogno di Scipione" in einer Koproduktion mit dem Stadttheater Klagenfurt zu den Salzburger Festspielen geführt hat. Im Juni 2007 erarbeitete er mit Michael Hofstetter "La Clemenza di Tito" in Graz. Im Februar 2009 war er in Zusammenarbeit mit Maestro Valery Gergiev für eine "Idomeneo" - Neuinszenierung am Mariinsky Theater in St.Petersburg verantwortlich. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Valery Gergiev wurde im März 2011 mit einer Neuinszenierung von "Ariadne auf Naxos" am Mariinsky Theater fortgesetzt.

Das zeitgenössische Theater ist ein weiterer Brennpunkt seiner Arbeit. Zuletzt war Sturminger im Herbst 2011 mit der Uraufführung von Felix Mitterers "Du bleibst bei mir" mit Andrea Eckert in der Hauptrolle erfolg-



reich, weiters bei den Uraufführungen von "Jedem das Seine" von Turrini/Hassler/Neuwirth in Klagenfurt und "Der Herr Nordwind" von HK Gruber und HC Artmann am Opernhaus Zürich. Weitere Inszenierungen zeitgenössischer Werke waren HK Grubers Kammeroper "Gloria" bei Wien Modern, "Weiße Rose" von Udo Zimmermann als Produktion der Wiener Staatsoper im Österreichischen Parlament oder Ligetis "Le Grand Macabre" und die Uraufführung von Irmin Schmidts "Gormenghast". Sturmingers Mozart-Erfahrungen führten im November 2006 am Theater an der Wien zur Produktion der Oper "I hate Mozart" von Bernhard Lang, für die Michael Sturminger im Auftrag des Wiener Mozartjahres auch das Libretto verfasste. 2007 erschien bei COLEGNO eine CD/DVD von der Uraufführung von "I hate Mozart" und 2010 fand im Theater Augsburg die erfolgreiche deutsche Erstaufführung des Musiktheaters statt.

Neben klassischen Themen im Schauspiel ("Hiob", "Peer Gynt", "Tartuffe", "Was ihr wollt", "Geschichten aus dem Wiener Wald", "Warten auf Godot") und Operetten "Wiener Blut" "Nacht in Venedig", "Der lustige Krieg" (bei den Bregenzer Festspielen), "Die Fledermaus" (mit Franz Welser-Möst in Zürich) "Die Csardasfürstin" (mit Stefan Soltesz in Essen), bleibt die Filmarbeit immer präsent.

Nach einigen Kurzfilmen, mehreren Drehbucharbeiten und dem Dokumentarfilm "Zur Lage" (mit den Filmemachern Barbara Albert/Michael Glawogger/Ulrich Seidl) war Michael Sturminger 2004 mit seinen ersten Kinospießfilm "Hurensohn" bei zahlreichen internationalen Festivals (Moskau, Bruxelles, Talin, Sao Paulo, Eilat, San Francisco, Taormina) vertreten und mehrfach ausgezeichnet. (Preis des Sarrländischen Ministerpräsidenten Max Ophüls Festival, Hauptpreis Filmkunstfest Schwerin, Publikumspreis Bozen).

Im Frühjahr 2008 erschien "Malibran Rediscovered", ein Dokumentarfilm über Cecilia Bartolis Reise auf den Spuren der berühmten Sängerin Maria Malibran, sowie ein Konzertfilm der Künstlerin unter dem Titel "The Barcelona Concert" bei DECCA.



Anfang Mai 2008 hatte das von Martin Haselböck initiierte Musiktheaterprojekt "The Infernal Comedy" in Los Angeles Premiere, zu dem Sturminger den Text für Hauptdarsteller und Regisseur John Malkovich schrieb. Nach der Uraufführung erklärte sich Malkovich bereit in Sturmingers Inszenierung eine "europäische" Fassung des Stückes zu erarbeiten, die 2009 im Ronacher herauskam und bis Sommer 2013 von Istanbul bis Paris, Toronto, London und St. Petersburg bis Mexico City, Sao Paulo, Chicago und New York in über 40 Städten und vor über 100.000 Zuschauern aufgeführt wurde. Nach dem Erscheinen der DVD von "Infernal Comedy" starteten Martin Haselböck, John Malkovich und Michael Sturminger ein weiteres gemeinsames Projekt, das unter dem Titel "The Giacomo Variations" Anfang 2011 im Ronacher Theater in Wien uraufgeführt wurde. Diese Mozart-DaPonte-Casanova-Oper war seither in über 40 Vorstellungen unter anderem in Moskau, Sidney, Versailles, Luxemburg, Turku, Hamburg, Prag, Montreal und New York zu sehen.

Im Sommer 2013 wurden in Lissabon die Dreharbeiten zur Kinoversion des Stückes unter dem Titel „Casanova Variations“ mit John Malkovich, Veronika Ferres, Lola Naymark, Fanny Ardant, und internationalen Opernsängern wie Miah Persson, Anna Prohaska, Barbara Hannigan, Jonas Kaufmann, Kate Lindsey, Topi Lehtipuu, Kirsten Avemo, Florian Boesch und Christopher Purves abgeschlossen, der Film wird im Frühjahr/Sommer 2014 fertiggestellt.

Im Sommer 2014 inszeniert Sturminger zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele die Uraufführung H.K. Grubers neue Oper „Geschichten aus dem Wienerwald“ zu der er das Libretto nach Ödon von Horvath geschrieben hat. Im selben Jahr werden die Schwetzingen Festspiele Bernhard Langs neue Oper „Reigen“ in Sturmingers Schnitzler-Bearbeitung zeigen. Zuletzt wurde Sturminger ab dem Sommer 2014 zum Intendanten der Sommerspiele Perchtoldsdorf berufen.